

# Der Kreisausschuss wählt „links“

**SITZUNG** Die Fassadengestaltung für das neue Landratsamt ist in weiten Teilen beschlossen. Auch eine Ausweitung der Asylsozialberatung soll kommen.

VON BENJAMIN NEUMAIER

**KELHEIM.** „Bausilber“, das aussieht wie gelb, „Leichtbronze“, das gelblich wirkt und „Hellbronze“, das schon ins gräuliche läuft – diese Auswahlmöglichkeiten hatten die Mitglieder des Kreisausschusses, um die Fassadenverkleidung für das neue Landratsamt im Donaupark festzulegen. Zur besseren Veranschaulichung wurden die Elemente samt Fenstern und Querverkleidung an der Fassade montiert, zur besseren Verständlichkeit nutzte Landrat Dr. Hubert Faltermeier statt der Fachausdrücke die Begriffe „links“, „Mitte“ und „rechts“ – und der Kreisausschuss votierte einstimmig für „links“.

## Eingang kontrastreich gestalten

Die Metallverkleidungspaneele erhalten also die Farbe Bausilber. Dazu werden „schiefergraue“ Fenster montiert. Die Farbe der Querverblendungen, die zwischen den Paneelen laufen und die jeweiligen Stockwerke abtrennen, liegt in der Hand des Architekten – eine Richtungsvorgabe gab es für eine „eher ins dunkle Grau gehende Lösung“ (Faltermeier). Die Gestaltung der größeren, fensterlosen Fläche rechts neben dem Eingang zum neuen Landratsamt war ebenfalls Thema: Hierbei wurde eine dunkelgraue Lösung als Kontrast zur restlichen Fassade, eine Verblendung in derselben Farbe wie die Querverblendungen oder eine Lösung mit hellen Paneelen vorgeschlagen. Die sollten allerdings per Lochblech oder Ätzung ein Muster erhalten – etwa das Landkreissymbol oder den Schriftzug „Landratsamt“. Hierbei wurde ein weiterer Ortstermin mit Anschauungsmaterial anberaumt – zudem sollen etwaige Mehr- sowie Pflegekosten durch ein mögliches Lochblech erörtert werden.

Neben Entscheidungen pro Bausilber und contra Leichtbronze befasste sich das Gremium mit dem Ausbau der Asylsozialberatung im Landkreis. Konkret ging es um die Bezuschus-



Zur Veranschaulichung wurden Muster der Fassadenverkleidung am neuen Landratsamt im Donaupark in Kelheim angebracht – die Mitglieder entschieden sich für die Verkleidung und Fenster links. Foto: Neumaier

## ANTRAG ZURÜCKGEZOGEN

- **Der Antrag** von Peter-Michael Schmalz bezüglich der Nachrüstung von Landkreiss-Liegenschaften auf Passivhausstandards wurde vom Antragsteller zurückgezogen.
- **Die Geschäftsgrundlage** für seinen

Antrag sei aufgrund fehlender Ausarbeitung eines angekündigten Passivhaus-Nachrüst-Programms der Bayerische Staatsregierung entfallen, teilte der Kreisrat der ÖDP mit.

- **Kreiskämmerer** Reinhard Schmid-

bauer gab noch bekannt, „dass die energetische Sanierung des Jobcenters und der Hauswirtschaftsschule in Abensberg mit 250 000 Euro gefördert werden“. Der Förderbescheid bezüglich der Generalsanierung stehe an. (nb)

von einer weiteren Vollzeitstelle.

Landrat Faltermeier: „Die dezentrale Unterbringung erfordert einen Ausbau – aktuell bleibt viel Zeit auf der Straße liegen, eine zweite Stelle würde mehr Möglichkeiten schaffen.“ Denn aktuell ist ein Asylsozialberater, der über den Caritas-Kreisverband beschäftigt ist, für mehr als 400 Menschen zuständig, deren Asylverfahren läuft. Diese Stelle bezuschusst der Kreis bereits mit bis zu 20 000 Euro jährlich. Dabei gebe es aber ein Problem: Der Freistaat habe seinerseits noch keine Richtlinie für seine Bezuschussung ausgearbeitet. Das bedeu-

te, es sei noch nicht klar, ob die Förderung durch den Landkreis mit einem möglichen staatlichen Zuschuss verrechnet werde, erklärte Gremiumsmitglied Willi Dürr.

## Weitere 20 000 Euro eingeplant

Das wurde von Faltermeier bestätigt. Bis die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen seien, werde der Landkreis deshalb nicht tätig werden, „erklärt sich aber bereit, sich befristet bis 31. Dezember 2016 an den nicht durch staatliche Fördermittel gedeckten Personal- und Sachkosten für eine weitere Vollzeitstelle abzüglich angemessene-

nen Eigenanteils des Trägers in Höhe von zehn Prozent der Gesamtkosten bis zu einem Höchstbetrag von 20 000 Euro zu beteiligen“, heißt es im Beschlussvorschlag, der einstimmig gefasst wurde.

Das Gremium war sich einig, Faltermeier fasste zusammen: „Wir stehen Gewähr bei Fuß. Dass etwas getan werden muss, steht außer Frage.“

Der Antrag des ÖDP-Kreisrats Peter-Michael Schmalz, eine Resolution bezüglich der Handelsabkommen TTIP, CETA und TISA aus Landkreissicht zu beschließen, wurde nach Diskussion abgelehnt (Bericht folgt).